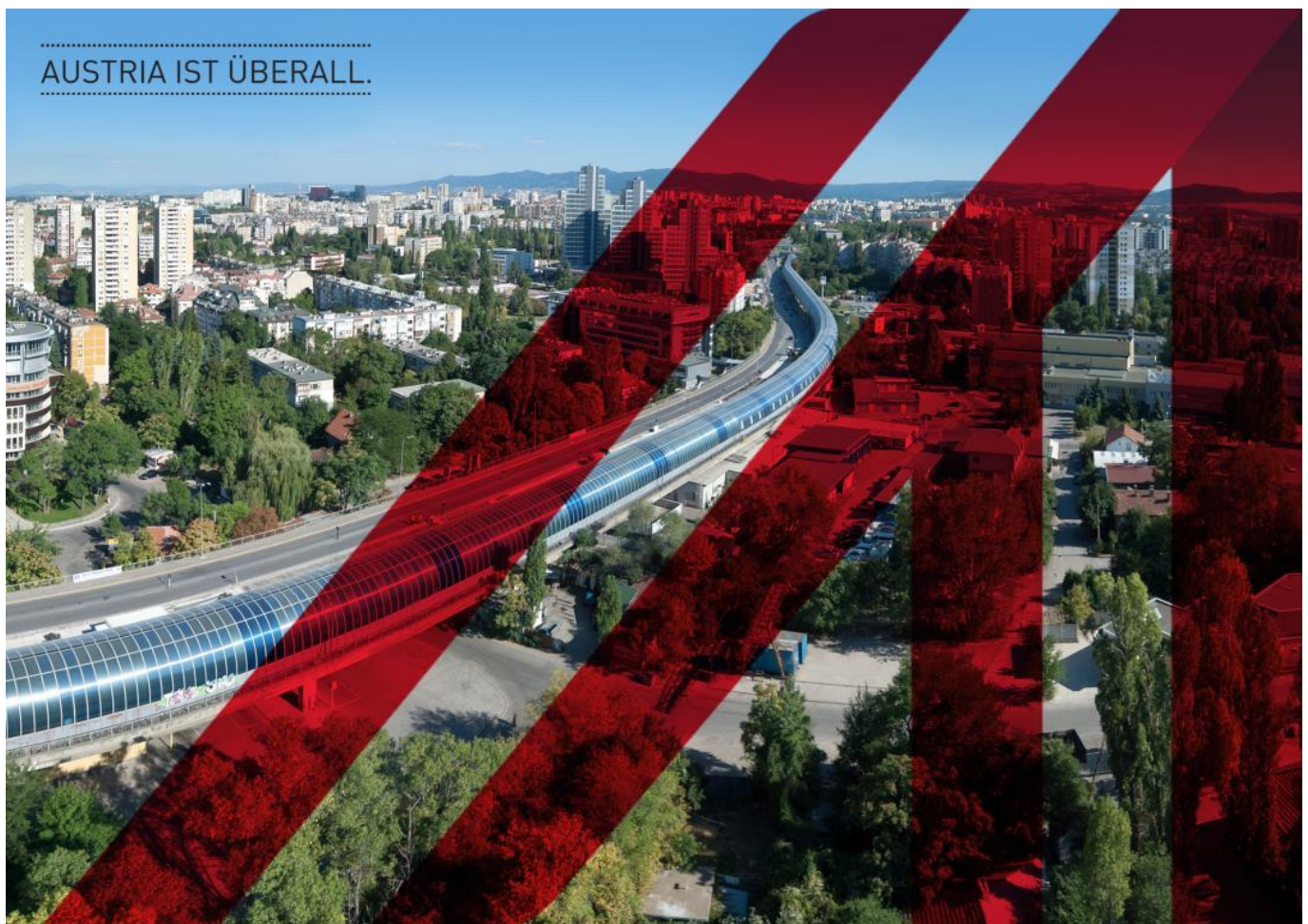


AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BULGARIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SOFIA
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Sofia

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Ulrike Straka

T +359 2 953 15 53

E sofia@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/bg

HEAD OFFICE:

Mag. Andreas Meindl

T +43 (0) 5 90 900 4325

E aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Bulgarien (Gesamtjahr 2017)

- **Bulgarische EU-Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2018**
- **Regierung „Borissov 3“: GERB mit Koalitionspartner Vereinte Patrioten**
- **2017 Wirtschaftswachstum 3,6%, Inflation 2,1%**
- **Verkehrs- und Wasserprojekte mit EU-Finanzierung gehen in Ausschreibung**
- **wachsender bulgarischer Leistungsbilanzüberschuss mit Österreich durch Outsourcing**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	50.199	51.528	57.532	63.587
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ¹	18.046	19.129	20.746	22.104
Bevölkerung in Mio. ¹	7,1	7,1	7,1	7
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	3,6	3,4	3,6	3,4
Inflationsrate in % ¹	- 0,3	0,2	2,1	2,3
Arbeitslosenrate in % ¹	10,1	8,7	7,3	6,9
Wechselkurs der Landeswährung BGN zu 1 EUR**	1,954 BGN	1,954 BGN	1,954 BGN	1,954 BGN
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	24,32	25,50	29,16	31,33
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar ¹	27,23	28,19	31,46	33,77

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:²

Rang 77 (nominal)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Euro ⁴	649 Mio.	+ 6,4%	690 Mio.
Österreichische Warenimporte in Euro ⁴	465 Mio.	+11,2%	517 Mio.
Österreichische Dienstleistungsexporte in Euro ³	267 Mio.	+ 0,4%	268 Mio.
Österreichische Dienstleistungsimporte in Euro ³	532 Mio.	+ 9,2%	581 Mio.
Österreichische Direktinvestitionen ³ , Stand 2016	EUR 2,78 Mrd. (ÖNB) bzw. EUR 4.192,7 Mio. (BNB)		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich⁴:

29. Rang

* vorläufig/Prognose

** Der Bulgarische Lew (BGN) ist durch einen Währungskorb an den EUR gekoppelt

¹ Quelle: [Economist Intelligence Unit](#)

² Quelle: [IMF](#)

³ Quelle: [Österreichische Nationalbank](#)

⁴ Quelle: [Statistik Austria](#)

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum 3,6%	Die bulgarische Wirtschaft wuchs 2017 um 3,6%, getragen durch starke Exportzahlen und eine solide Inlandsnachfrage. Die Industrie wuchs 2017 um 3,9%. Besonders stark legten Elektronik, Pharmaindustrie und Metallurgie (jeweils rund 20%) und Bergbau (über 10%) zu. Die Produktion von Fahrzeugen, Nahrungsmitteln und Holz ging hingegen zurück.
Arbeitskräfte knapp	Um 12% gestiegene Löhne – in der Bauindustrie waren es sogar 20% – standen einer Inflation von 2,1% gegenüber. Die Arbeitslosenrate ist mit 7,3% auf ihrem Tiefststand seit Überwindung der Krise, die 2008/2009 begann. Arbeitskräfte werden in manchen Regionen knapp. In der IT-Industrie fehlen beispielsweise 40.000 Programmierer. Dieser Trend wird sich fortsetzen und die Löhne weiter in die Höhe treiben.
Handelsbilanzdefizit durch Dienstleistungseinnahmen kompensiert	Die bulgarische Handelsbilanz wies 2017 ein Defizit von 2,3 Mrd. USD auf. Bemerkenswert waren allerdings die Steigerungsraten der Ausfuhren in einige nicht-EU-Länder wie Türkei (+10%), China (+36%), Russland (+83%, als Erholung nach dem Einbruch durch die Sanktionen) und Serbien (+24%). Die Exporte nach Deutschland stiegen um 12%. Gleichzeitig wuchs der Dienstleistungsüberschuss um 10% auf 3,368 Mrd. USD und half damit, das Handelsbilanzdefizit auszugleichen. Dafür verantwortlich waren vor allem Transportdienstleistungen und Fremdenverkehr. Bulgarien erwirtschaftete damit 2017 einen Leistungsbilanzüberschuss in Höhe von 4% des BIP.
Haushaltszahlen stimmen	Die Verschuldung lag 2017 bei 26,5% des BIP, die Devisenreserven decken 6 Monate Importe ab.
Vorstufe zum EURO	Der Bulgarische Lew (BGN) ist bisher durch einen Währungskorb an den Euro gekoppelt. Es wird erwartet, dass Bulgarien noch im 1. Halbjahr 2018 einen Antrag auf Aufnahme in den ERM II (Exchange Rate Mechanism II) – der Vorstufe zur Annahme des EURO – stellt.
FDI mäßig	Der Fluss ausländischer Direktinvestitionen schwächte sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um weitere 12% auf EUR 950 Mio. ab.

• 2. Besondere Entwicklungen

Ausschreibungen für Straßen- und Wasserprojekte laufen an	<p>2018 werden Projekte zu Planung und Bau von Straßen im Wert von EUR 2 Mrd. vergeben. In die Erneuerung der Wasserversorgung werden bis 2020 knapp EUR 1,2 Mrd. fließen, in die Abfallwirtschaft EUR 288 Mio. Interessant bleiben auch der Eisenbahnbau (EUR 673 Mio. EU-Förderungen) und „Intermodalität und nachhaltiger Stadtverkehr“ (U-Bahn, Straßenbahn, Busse; EUR 425 Mio.).</p> <p>Zahlreiche Autobahnabschnitte sind ausgeschrieben oder in Bau. Die endgültige Frist für die Fertigstellung der Autobahn Struma von Sofia bis zur griechischen Grenze ist das Jahr 2023, andernfalls verliert Bulgarien die dafür bereitgestellten EU-Mittel. Die bestehende Straße durch die Kresna-Schlucht soll in Fahrtrichtung Griechenland zur Autobahn werden, die Fahrtrichtung Sofia soll östlich oberhalb der Schlucht neu trassiert werden. Diese Planung muss noch von der Europäischen Kommission gutgeheißen werden.</p>
--	---

Konzessionsgesetz soll PPP ankurbeln

Das soeben beschlossene neue Konzessionsgesetz wird – so hofft die bulgarische Regierung – private Investoren anlocken, im Rahmen von PPP-Vereinbarungen in Infrastrukturvorhaben zu investieren. Private Investitionen werden vor allem für die Zeit nach 2020 wichtig, wenn die EU-Förderungen auslaufen. Das Gesetz setzt eine EU-Richtlinie um. Der erste Anwendungsfall ist die Konzession des Flughafens Plovdiv.

Flughafen Plovdiv an chinesisches Konsortium vergeben

Er wurde im April 2018 für 35 Jahre an ein Konsortium aus der chinesischen Firma „Hainan“ und der bulgarischen „Plovdiv Airport Invest“ (in den Niederlanden registrierter Fonds) vergeben. Der Konzessionär verpflichtet sich, Investitionen in Höhe von 79 Mio. Euro (Sanierung, neue Anlagen) zu tätigen. Die Hainan Group verwaltet in China 14 Flugbetreiber mit über 1.250 Flugzeugen und bedient 13 Flughäfen mit über 1.000 Inlands- und Auslandslinien. Auch für den Flughafen Sofia wird ein Konzessionär gesucht.

Stromnetzbetreiber CEZ zieht sich zurück

Der tschechische Stromnetzbetreiber CEZ, der wie die österreichische EVN einen Teil des bulgarischen Netzes bedient – einschließlich Sofia und insgesamt etwas mehr als ein Drittel der Stromkunden des Landes - hat angekündigt, sein Geschäft in Bulgarien um 320 Mio. EUR. an die Firma „Inerkom“ zu verkaufen. Inerkom hatte zuletzt einen Jahresumsatz von 25 Mio. EUR und soll CEZ mit einem Umsatz von ca. 1 Mrd. EUR kaufen. Es gibt verschiedene Gerüchte über die hinter der Strohfirma stehenden Investoren.

Zuschlag für 50 Mio. EUR Mautsystem an Kapsch-Konsortium

Ein Konsortium unter Führung der österreichischen Kapsch TrafficCom hat den Zuschlag für das Mautsystem in Bulgarien bekommen und arbeitet bereits an der Umsetzung des Projekts. Das neue Mautsystem soll Ende 2018 in Betrieb gehen. Dann werden vorerst LKWs und Busse nach gefahrener Strecke bezahlen – allerdings ist noch unklar, für welche Straßenkategorien (Autobahn, Klasse I, Klasse II). Der Staat wünscht sich Einnahmen zwischen 400 Mio. EUR und 500 Mio. EUR pro Jahr.

Zahnlose Anti-Korruptionsbehörde

Ende 2017 wurde ein Anti-Korruptionsgesetz angenommen, durch das die Kompetenz zur Korruptionsbekämpfung nun in einer einzigen Behörde zusammengelegt wird, die jedoch – so wird kritisiert – keine ausreichenden Befugnisse hat und deren Leitung von der Parlamentsmehrheit bestimmt wird. Die Europäische Kommission hatte in einem Bericht im November 2017 befunden, dass Bulgarien seine Verpflichtungen zur Reform der Justiz und zur Bekämpfung von Korruption nur zum Teil erfüllt. Deutschland und die Niederlande knüpfen die Zustimmung zur Aufnahme Bulgariens in den Schengenraum u.a. an Maßnahmen in diesem Bereich.

Schengenvisa-Informationssystem

Das Europäische Parlament hat allerdings für einen Beitritt Bulgariens - und Rumäniens - zum Schengenvisa-Informationssystem gestimmt. Alle Anforderungen an Luft-, See- und Landesgrenzen sowie Polizeikooperation, Datenschutz und Visaschutz seien von beiden Ländern erfüllt und ermöglichten eine Aufnahme in das System. Nach einstimmigem Beschluss im Europäischen Rat können Bulgarien und Rumänien das Visasystem zur Überprüfung von Staatsangehörigen aus Drittländern nutzen, ohne aber Daten bearbeiten oder löschen zu können.

Datenschutz-Grundverordnung

In Bulgarien tritt - wie in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten - im Mai 2018 die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Die Verwendung und der Schutz von personenbezogenen Daten wird strenger geregelt und die Strafen für eine Missachtung der Regeln werden empfindlich angehoben (auf bis zu 4% Jahresumsatz oder 20 Mio. EUR). Ausländische Investoren in sensibler Wettbewerbsposition fürchten den politisch motivierten Missbrauch dieser Normen.

- Bulgarischer EU-Vorsitz** Am 1.1.2018 hat die erste bulgarische EU-Ratspräsidentschaft begonnen. Die Prioritäten Bulgariens sind u.a. „Sicherheit und Stabilität“, eine EU-Perspektive für die Westbalkan-Länder, und die „Digital Economy“ (e-privacy, cyber security, verstärkte Bildung im Bereich IKT).
- Bundeskanzler Kurz auf Besuch bei Premier Borissov** Bundeskanzler Kurz war am 15. März 2018 in Begleitung von österreichischen Investoren auf Besuch bei Premierminister Borissov. Unterschiedlicher Auffassung waren sich die Regierungschefs bei der Frage, ob die Fördergeldtöpfe nach dem Brexit durch Erhöhung der Beiträge der EU-Nettozahler annähernd auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden sollen oder nicht. Bei den Themen Sicherheit und Migration und der EU-Integration der sogenannten Westbalkanländer war man sich mehr oder weniger einig. Bulgarien konnte einmal mehr mit dem Schutz der EU-Außengrenze punkten.
- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**
- Österreich noch Investor Nr. 2** Der Stand der österreichischen Direktinvestitionen betrug 2016 (letzte offizielle Zahlen) laut Österreichischer Nationalbank EUR 2,78 Mrd. Das ist um rund ein Drittel weniger als noch ein Jahr davor, weil die einstmaligen Investitionen der Bank Austria in Bulgarien nun der UniCredit Group in Mailand zugerechnet werden. Laut Bulgarischer Nationalbank hält Österreich bei 3,87 Mrd. EUR Investitionen. Österreich liegt damit hinter den Niederlanden und vor Deutschland auf Platz 2 der ausländischen Investoren. Die größten österreichischen Investments wurden u.a. von der Telekom Austria, EVN, Raiffeisen, Vienna Insurance Group und OMV getätigt.
- Lehre in Bulgarien** AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und WIFI betreiben zusammen mit österreichischen Investoren ein Projekt zur dualen Ausbildung – nach dem Vorbild der österreichischen Lehre – um zumindest punktuell gegen den Arbeitskräftemangel anzukämpfen. Bulgarien war bereit, seine Gesetzgebung anzupassen. Das Projekt involviert derzeit 19 Firmen und bietet Lehrberufe in Mechatronik, Maschinenteknik, Elektrotechnik, Einzelhandel, Logistik und Bäckerei.
- Leistungsbilanz zugunsten Bulgariens** Das österreichische Defizit in der Leistungsbilanz mit Bulgarien erhöhte sich 2017 auf EUR 140 Mio. Das lag u.a. an starken Zuwächsen beim bulgarischen Export nach Österreich – in vielen Bereichen das Resultat von Outsourcing von Teilen der Produktion nach Bulgarien. Es lag aber auch an den Dienstleistungen, welche bulgarische Tochterfirmen für ihre österreichischen Mutterfirmen erbringen, z.B. Personalverrechnung, technische Planungsleistungen und Programmierarbeiten, sowie vermehrt an zugekauften Speditionsleistungen.
- Bulgarische Dienstleistungsexporte nach Österreich im Steigen** Der Wert der aus Österreich nach Bulgarien exportierten Dienstleistungen veränderte sich 2017 kaum, nämlich um 0,4% auf EUR 268 Mio. Die aus Bulgarien importierten Dienstleistungen nahmen allerdings um 9,2% auf 581 Mio. EUR zu. Bulgarien lag damit 2017 für die österreichischen Dienstleistungsexporte an 27. Stelle, bei den Importen schon an 20. Stelle.
- Österreichische Waren-Exporte +6,4% Fahrzeuge, Maschinen und Pharmazeutika** 2017 stiegen die österreichischen Waren-Exporte nach Bulgarien im Vergleich zum Vorjahr um 6,4% auf EUR 690 Mio., während die Importe aus Bulgarien sogar um 11,2% auf EUR 517 Mio. zunahmen.
- Am ersten Platz bei den österreichischen Exporten lagen Kraftfahrzeuge und Traktoren (EUR 121 Mio., +0,2%). Die Maschinenexporte stiegen um 21% auf EUR 83 Mio., gefolgt von Pharmazeutika (+3,5% auf EUR 69 Mio.).

Die Lieferungen von elektrotechnischen Erzeugnissen nahmen um 12% zu (EUR 65 Mio.), die Exporte von Eisen und Stahl und Waren aus diesen Metallen stiegen auf EUR 38 Mio. an. Bei Kunststoff und Waren daraus gab es mit EUR 35,5 Mio. ein Plus von 9%. Österreich verkaufte 2017 um 5,6% weniger Papier und Pappe nach Bulgarien (EUR 27 Mio.). Die Bekleidungsexporte kamen auf EUR 26 Mio. (+15%). Bei den Mess- und Prüfinstrumenten aus Österreich gab es ein Plus von 56% (EUR 18,5 Mio.).

**Österreichische Importe +11,2%
Maschinen, Bekleidung, Sportgeräte**

Importseitig kamen 2017 um 4% mehr Maschinen nach Österreich, v.a. hydraulische Motoren und Klimageräte (EUR 114 Mio.). Es dürfte sich dabei um (Teil-)Produkte österreichischer Niederlassungen handeln. Die Bekleidungsimporte stiegen um rund 22% auf EUR 91 Mio. Die Importe von Skis (es gibt eine Atomic-Produktion in Chepelare) stiegen um 15% auf EUR 40 Mio. Der Import von chemischen Erzeugnissen stieg um 1% auf EUR 28 Mio. Die Einfuhren von elektrotechnischen Waren (Mobiltelefonen, elektrischen Leitern, Sicherungen) gingen um 12% auf EUR 28 Mio. zurück. Die Einfuhren von LKWs und Fahrrädern nahm um 5% auf EUR 20 Mio. ab. Eine Steigerung von über 40% auf knapp EUR 20 Mio. Import gab es bei Messgeräten, die nach Verarbeitung wieder nach Österreich zurückgingen. 2017 kamen um 37% mehr Aluminium und Waren aus Aluminium nach Österreich (EUR 17 Mio.). Ganz sprunghaft stieg der Import von essbaren Zubereitungen nach Österreich, nämlich um 5527% auf EUR 16,7 Mio.

Bulgarien ist für Österreich bei den Exporten der 29. und bei den Importen der 34. wichtigste Handelspartner. Umgekehrt ist Österreich für Bulgarien importseitig als auch exportseitig der 15.- wichtigste Handelspartner.

**Veranstaltungsschwerpunkte
AC Sofia**

2018 liegen die Veranstaltungsschwerpunkte des AußenwirtschaftsCenter Sofia auf Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Maschinenbau und Metallverarbeitung, Verkehrsinfrastruktur, IT, Bildungsexport und Bergbau. Branchentreffen mit bulgarischen Geschäftspartnern in Österreich bieten der Marktplatz Lebensmittel im Oktober 2018 und **The Future of Building** am 08.-09. Mai 2018, an denen bulgarische Delegationen teilnehmen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

